

Georg Wötzer

Esslinger Kaddisch

für

Bariton, Streichquartett, Live-Elektronik
(Klangtechnik, Keyboard) und Dirigent

unter Verwendung von Textteilen aus:

'Dos lid funm ojsgehargetn Jidischn folk'

von Jizchak Katzenelson

Viola

© 2008/2023

Hinweise zur Notation

Allgemeines

Tonwiederholung bei Tonhöhe der vorangegangenen Note mit Notenkopf

simile, d.h. Spielweise der unmittelbar vorhergehenden Note. Folgen weitere Noten mit gleichbleibender Spielweise, steht keine Bezeichnung bis zur nächsten neuen Aktion

Streicher

Als zusätzliches Spielwerkzeug benötigt jeder Streicher ein stabiles Gitarrenplektrum. Des weiteren wird für jeden Spieler ein Woodblock verlangt, das er rechts neben sich aufstellt. Darauf wird zwischen T 327 und T 337 mit der Spannschraube des Bogens in vorgeschriebener Weise geklopft.

Pl.	Gitarrenplektrum
s.t.	sul tasto
s.p.	sul ponticello
ord.	ordinario ('normale' Spielweise)
batt.	battuto (geschlagen bzw. geklopft)
FA s.t.	Fingeraufschlag sul tasto, d.h. Tonerzeugung durch Aufprallen des Fingers beim Spielen auf das Griffbrett
SH	Saitenhalter
FN	Fingernagel
FS	Fingerspitze(n)
ric.	ricochet (mehrfaches Federn des Bogens nach Aufprall z.B. auf die Saite)
	Notation:  . Die Dauern sind öfters approximativ notiert; wichtig ist der Einsatzzeitpunkt.
pizz.	pizzicato ('normal')
pizz 	Bartok-pizzicato (Aufprall der Saite aufs Griffbrett)
pizz +	pizzicato mit Finger der linken Hand
pizz Pl.	pizzicato mit Gitarrenplektrum
l.H.	linke Hand
r.H.	rechte Hand

 Viertelstonerhöhung

 Viertelstonerniedrigung

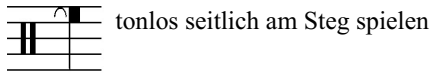
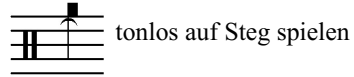
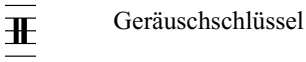
 Tremolo (außer bei ricochet)

 (gewischt (auf saite), weg / hin vom / zum Spieler)

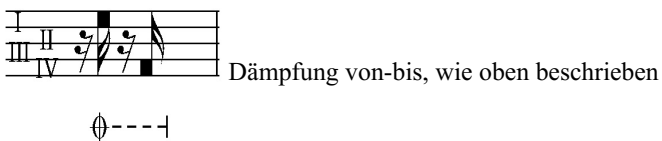
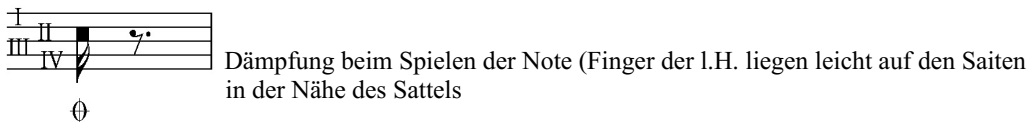
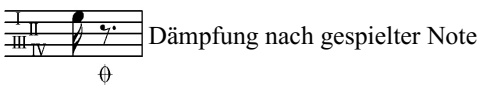
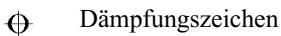
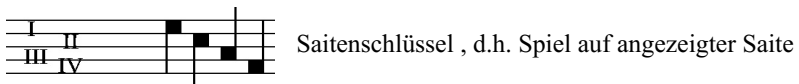
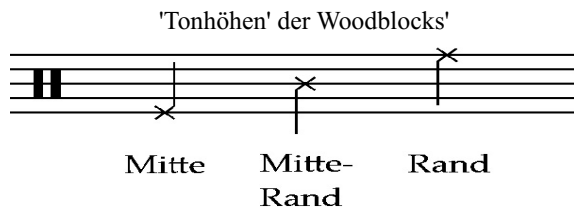
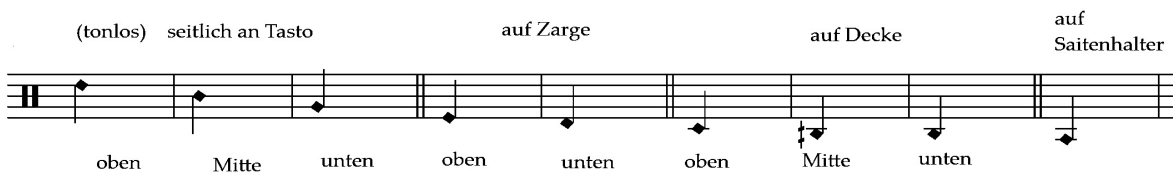
 Bogen auf Saite gepresst, (hier) kreischend

- natürliches Flageolett. Zur Not können auch künstliche Flageolets gegriffen werden. Künstliche Flageolets werden konventionell notiert.

(I), sul I (z.B.) auf der 1. Saite spielen



Spezielle Orte der Klangerzeugung auf dem Streichinstrument



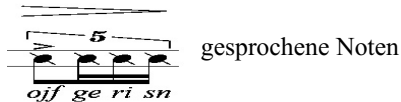
Stimme

Als zusätzliches Spielwerkzeug benötigt der Sänger eine (einfache) Blockflöte sowie eine Peitsche (Frusta). Der Sänger soll im Anzug **mit Anzugsjacke** auf der Bühne stehen. Die Aussprache des von hebräischen Schriftzeichen transkribierten jiddischen Textes geschieht wie im Deutschen; s wird stimmhaft gesprochen, ebenso z.

'schpilt'

in freier Rezitation gesprochen, nur die Lautstärke ist vorgeschrieben

poco f

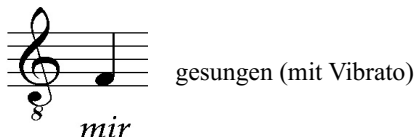


ungefähre Sprechtonhöhe in
höherer
mittlerer
tieferer Lage

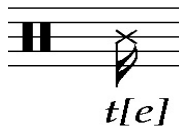
} (ungefährer)
Sprechtonhöhe



Sprechgesang, d. h. gesungen (bei genauer Tonhöhe) ohne Vibrato



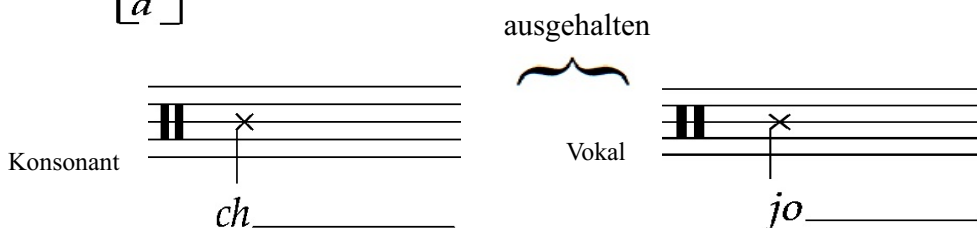
geflüsterte Note (ohne Tonhöhe, stimmlos)



geflüstert, bei Mundstellung von angezeigtem Vokal



gemimt, also völlig lautlose Aktion, aber optisch leicht übertrieben vorzutragen



Live-Elektronik

a) Klangtechnik (Klgt.)

Neben Aufstellung und Verkabelung der elektronischen Geräte sowie der klanglichen Aussteuerung am Mischpult (s.u.) muss am Rechner ein Klangsynthese-Programm gestartet werden, welches eigens von mir für das Stück programmiert wurde, und zwar mit 'Reaktor5' von Native Instruments. Es ist folgendermaßen zu bedienen: Oben in der linken Hälfte ist eine Liste mit Einträgen S1 (=Szene 1) bis S5 (Szene 5). Diese sind gemäß der Partitur (wie z.B. ) anzuwählen.

Des Weiteren befindet sich rechts von der Liste ein Ein / Aus - Button, der ebenso gemäß der Partitur gedrückt werden muss, z.B.  (= Einschalten), und  (= Ausschalten).

Spezialaufgabe für den die Klangtechnik Bedienenden: in T 307 sollte er, als Reaktion auf den Peitschenknall, verursacht durch den Sänger, einen kurzen, grässlichen Schrei ('wie in größter Gefahr') ausstoßen. Jedoch könnte dies nach Absprache auch jemand aus dem Publikum übernehmen.

Die einzelnen Instrumente des Streichquartetts werden verstärkt, aber nur vorsichtig, so dass sehr leise Spieltechniken besser hörbar werden. Der verstärkte Klang sollte gegenüber dem Live-Klang der Spieler am besten kaum wahrgenommen werden.

Gleichermaßen fungieren die elektronischen Verarbeitungen des Gesangs in den Szenen 1-4 nur als 'Begleitung', als Hintergrund für die Aktionen des Sängers. Sie dürfen die Stimme nie verdecken, auch nicht einmal ebenso laut sein wie dieselbe.

Dagegen kann Szene 5 durchaus dynamisch angehoben werden, sie soll - bis auf ihren Schluss - lauter klingen als die gespielte Musik. Auch die Verstärkung des Sängers dient nur als Begleitung des zugespielten Klangfiles.

b) Keyboard-Spieler (keyb)

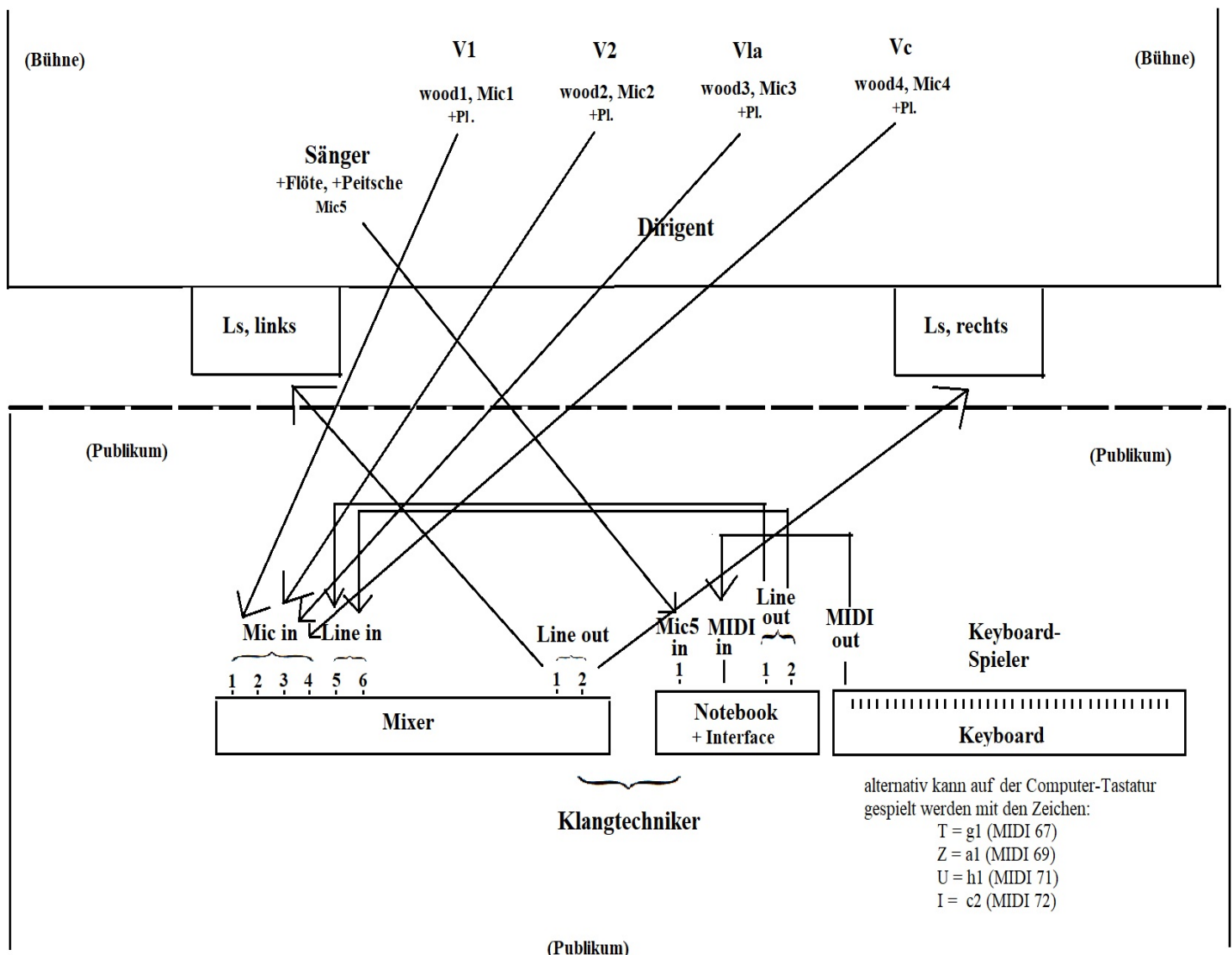
Der Keyboard-Spieler spielt die Tasten, die in der Partitur notiert sind, also g1-a1-h1-c2 (MIDI 67-72). Gegebenenfalls muss das Keyboard so eingestellt werden, dass die zum Spielen vorgesehenen Tasten jene MIDI-Nummern an den Computer übertragen. Statt eines Keyboards kann auch die Tastatur des Computers verwendet werden (s.u.).

Des Weiteren sind die Gesangspartie und die Live-Elektronik, insbesondere das Keyboard-Spiel, insofern engsten miteinander verbunden, als die Lautstärken-Hüllkurve des Sängers die Dynamik der Klänge steuert, die durch den Tastendruck des Keyboards generiert werden. Zweckmäßigerweise spielt dieses daher immer kurz nach Wahrnehmung eines gesungenen Tones, setzt also ganz wenig zu spät ein gegenüber der Partitur. Tastendruck ohne gesungenen Ton erzeugt einen unhörbaren Klang; gesungener Ton ohne Tastendruck bleibt ohne elektronische Umformung. Ausnahme ist die 5. Szene, in der durch Tastendruck ein Stereo-Klangfile abgespielt wird, ohne sonstige Beeinflussung.

Die auf dem Keyboard zu spielenden Tasten geben in keiner Weise die Töne wider, wie dies zum Beispiel beim Klavier der Fall ist. Sie dienen nur, zusammen mit der Wahl der Szenen, zur Steuerung komplexer Klangsynthes-Prozesse.

Um die programmierten Delay-Prozesse besser hörbar zu machen, darf der Spieler die notierten Tondauern frei verkürzen, unter Maßgabe des oben Ausgeführten (vor allem Notendauern größer als ein Achtel bei Tempo 60 bzw. ein Viertel bei Tempo 120 und rascher).

Aufstellung von Sänger, Spielern, Dirigent, Keyboarder und Klangtechniker



Textauswahl aus: 'Dos lid funm ojsgehargetn Jidischn folk' (J. Katzenelson)

Wi ken
 ich singen - as s'is di welt mir wist?
 Wi ken
 ich schpiln mit farbrochene mit hent?
 Wu senen
 majne tojte? ich such di tojte majne, Got, in jedn mist,
 in jedn bergl
 asch: o, sogt mir wu ir sent?

kumt ale fun
 Treblinki, fun Sowibor, fun Oschwentschim,
 fun Belziz kumt, kumt fun
 Ponari un fun noch, fun noch, fun noch!
 mit ojgn ojferisn,
 fargliwert a geschrej, a gwald un on a schtim,
 fun sumpn kumt,
 fun blotes ajngesunken tif, fun fojln moch.-

kumt, getriknte,
 zemolene, zeribene, kumt shtelt sich ojs,
 in a karohod,
 a rod a grojsn arum mir, ejn grojse rejf-
sejdes,
 bobes, mames mit di kinderlech in schojs-
 kumt, bejner
 jidische fun proschkes, fun shtiklech sejf.

Wajst mir,
 bawajst sich ale mir, kumt ale, kumt,
 uch wil
 ale sen, ich wil ajch onkukn, ich wil
 ojf majn folk
 majn ojsgehargetn, a kuk ton, schtum, farschtumt-
 un ich wel
singen... jo ... aher di harf ... ich schpil!

(aus dem ersten Lied)

Wej mir, nito nit kejner schojn... gewen a folk, gewen,
 un schojn nito... gewen a folk, gewen, un schojn... schojn ojs!
 a majsele as, es hejbt fun chumesch'l sich on
 un bis, bis jezt... a majsele gor trojerik, wer sogt as schejn?
 a majse fun Amalek'n un bis an ergeren fun im,
 dem dajtsch... o himl wajt, o brejt di erd, o jamim grojs-
 nit balt zusaamen in ejn knojl sich un nit farnicht
 di schlechte ojf der erd, soln sej farnichtn sich alejn!

(Schluss des fünfzehnten Lieds)

Transkription aus dem Jiddischen: Claudia Bloß, Edition Hentrich, Berlin 1992

etwas langsam, eher langsamer

Georg Wötzer

♩=60

mit Bogen
und Plektrum

3
pizz
Pl.

FS
batt
s.t.

(sim)

Vla

1

mf *mp* *p*

4

p *f*

9

p *f* *f* *mf* *mp*

13

p *f* *f*

20

p *f* *f*

ohne Bogen

28

mf *mp* *pp* *p* *mf* *p* *mf*

34

mf *pp* *pp* *p* *mf* *pp*

38

ff

41 *pizz.* *FS batt* *nimmt* *Bogen* *pizz.* *pizz.* *arco batt* *FS batt* *FS batt*
s.t. *s.t.* *s.t.* *s.t.*
ff *p* *f* *poco f* *molto p* *p* *mp* *mp*

45 *pizz.* *Pl.* *FS batt* *pizz.* *FN* *FS batt*
s.t. *s.t.* *s.t.*
mf *mp* *p* *pp*

50 *FS batt* *FS batt*
s.t. *s.t.*
mp *mp*

55 *legno* *legno ric.* *pizz.* *legno* *legno* *pizz.*
batt *(I)* *batt* *batt* *FN*
mf *p* *p* *p* *mp* *mp*

57

66

74 *FS batt* *pizz.* *pizz.* *legno* *pizz.*
s.t. *s.t.* *Fn* *batt*
mp *mf* *f* *mf* *mp* *f*

79 *pizz.* *pizz.* *FA* *FS batt* *pizz.* *arco* *pizz.*
s.t. *s.t.* *s.t.* *s.t.* *batt*
mf *mf* *f* *mf* *mf* *mf* *p*

85 *pizzFA* *FS batt* *FS batt* *FA* *pizz.*
s.t. *Decke* *s.t.* *s.t.*
mp *p* *mf* *p* *p*

unt

91 *legno trem* *FS batt s.t.* *3* *2*

99 *2* *3* *legno 3* *arco Zarge oben 3* *arco Zarge unten* *arco auf Steg 3*

106 *pizz.* *3* *2* *2*

113 *mp* *legno 3* *legno* *arco Wisch* *2* *2*

121 *2* *arco ric.*

130 *arco Wisch* *arco s.p. 3* *arco legno s.p. s.p.* *legno s.p.* *legno ric. sim.* *legno s.t. mp*

135 *arco auf Steg* *legno s.p. 3 3* *arco auf Zarge Vunten* *arco s.p.* *arco ric. 3* *sim.*

139 *pp* *mf* *f* *mf* *mp* *p* *p* *ppp* *sub.f* *f* *molto*

144 *legno ric* *legno s.t.* *legno ric 3* *legno ric*

p *p* *mp* *molto p*

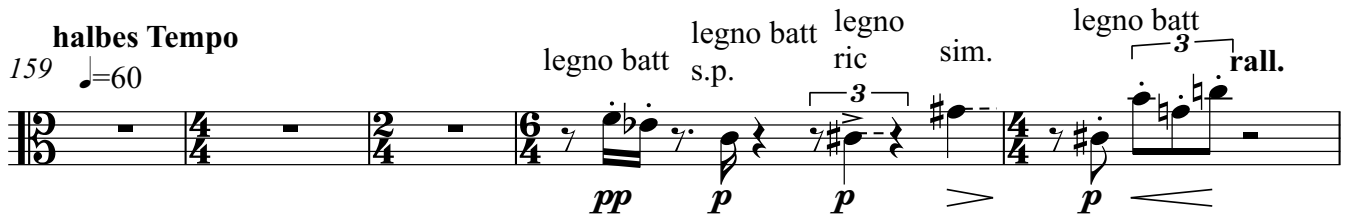
doppeltes Tempo

150

♩=120

**halbes Tempo**

159 ♩=60

**doppeltes Tempo,
etwas drängend**

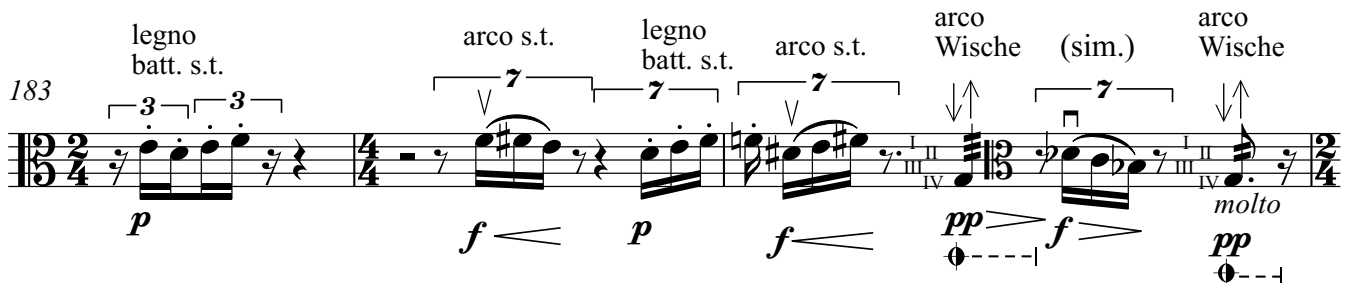
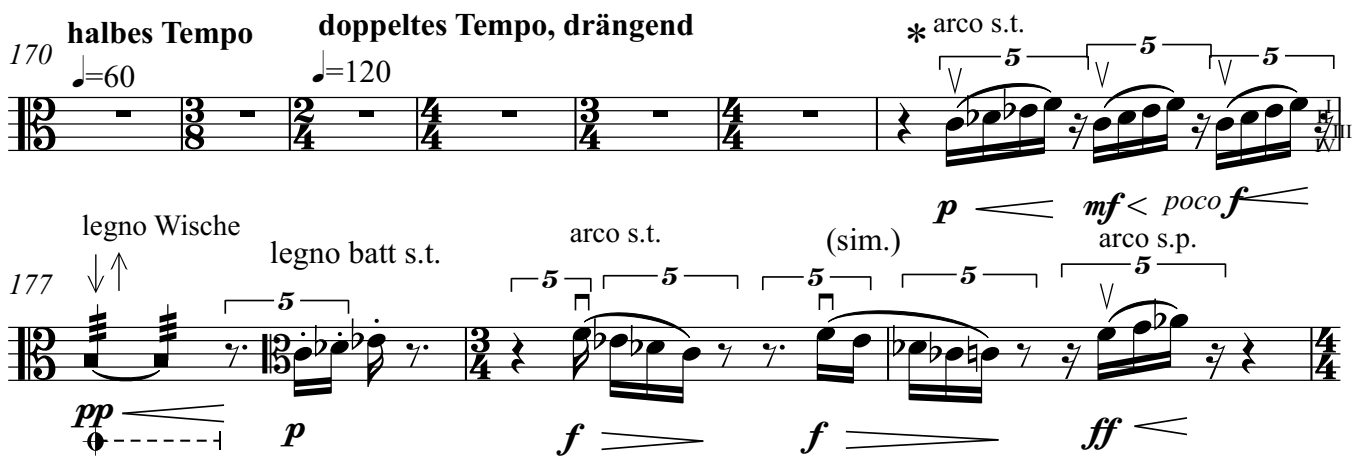
164 ♩=120

**halbes Tempo**

♩=60

doppeltes Tempo, drängend

♩=120



* Die Figuren in 5-er, 6-er und 7-er-Proportionen sollen zeitlich nur ungefähr genau gespielt werden

äußerst rasch **sub. wieder**
 ♩=180 **langsam**

193

♩=60

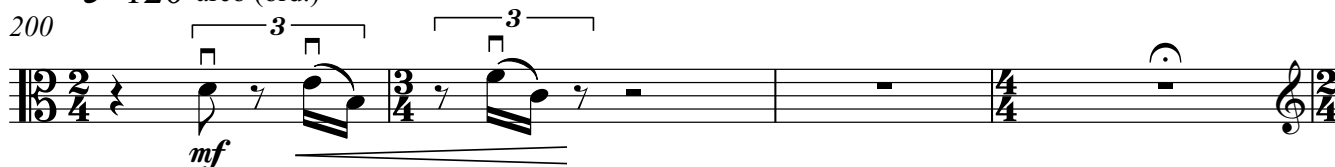
2



doppeltes Tempo

♩=120 arco (ord.)

200



A tempo
 ♩=120

legno arco

arco ord.

(wieder) 'verunsichert'

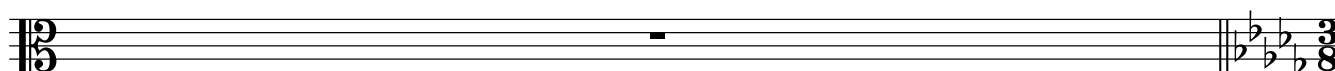
arco s.t.

poco rall. . . .

204



207

ohne Takt

Teil V

gehende ♩

208

♩=108



215

A tempo**poco rit.****langsamer**

♩=96



227

A tempo**rall.****A tempo**

2

**rasch**

233

rascher**accel.** . . .

♩=144

2



Teil VI **rasch**

♩=120

239

Ohne Takt**5**

(sempre arco) s.t.

sim



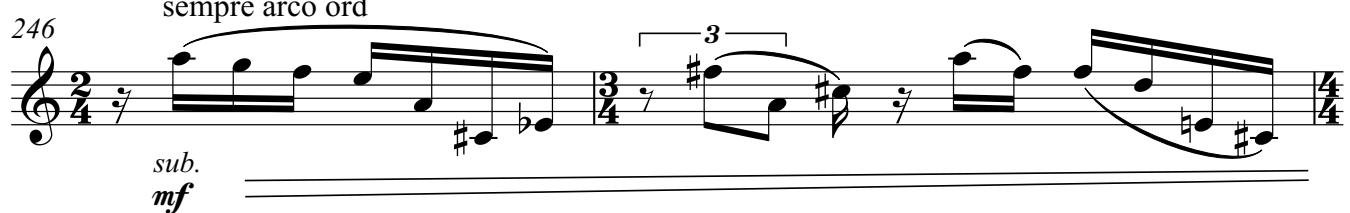
243

s.p.



246

sempre arco ord

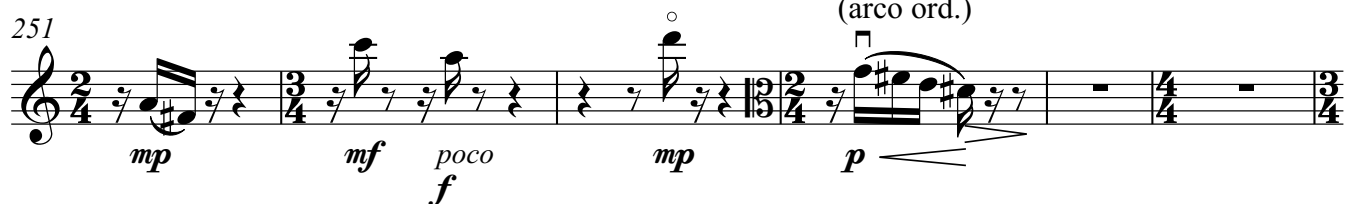


248



251

(arco ord.)



257

arco s.p.



264

ord.

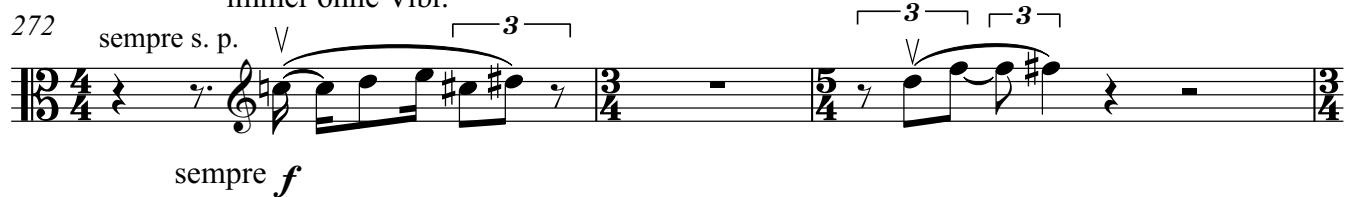
s.p.



272

immer ohne Vibr.

sempre s. p.



275



277 (nat) s.t.

halbes Tempo, etwas langsam

♩=60

8va-----|

rall.

282 *sempre s.t.*

A tempo, wieder rasch, drängend

♩=120

arco ord.

284

mp

mf

f

mp

mit Vibr.

molto Vibr.

286

f

ff

molto *f*

289

fff

291 ord.

p

poco f

molto f

294

molto f

mp

297

mp

p

molto p

* siehe Anmerkung zu Takt 176

Violoncello

300 dicht am Steg
p *mp*

302 fast auf Steg
mf *p* Etwas langsam ♩=60
legno s.t. legno batt. s.t.
pp *molto p*

306 arco seitlich am Steg
pp *molto p* < >
Coda senza Vibr.
arco st.

310 arco auf Steg
sempre stacc poss (sim)
molto p *mf*

312 *f* *ppp*

314 arco, sehr dicht am Steg gepresst
'kreisend'
ff sofort abbrechen bei Haltegeräusch des Zuges

317 rasch (♩=120) legno batt (sim)
molto p *p*

Etwas langsam

♩=60

kurzes
Verharren
in Regungs-
losigkeit

318

legno ric,
dicht am Steg

rasch, eher langsamer

♩=120

'wie ein
Schuss'
pizz.arco ord.,
senza Vibr.

portato

rall.

(rall.)

etwas langsam, eher langsamer

♩=60

323

ord.

s.t. col legno (s.t.)

326

legno batt, s.t.

s.p.

legno ric.

Bogen-
spitze

328 batt FN, seitr. tasto (unten)

Vla

wood3

mf *mp*

legno batt auf Steg

329

Vla

wood3

p *mp* *mf*

batt Frosch

330

Vla

wood3

(batt Frosch) *f* *ff*

332

Vla

wood3

mf *mp* *molto p*

legno batt sehr dicht am Steg

legno batt s.p.

(sim.) Steg

(batt Frosch) *p* *p*

poco f

334

Vla

wood3

sub. mp *pp*

tasto (sim.)

tasto → Steg

arco batt Bogenspitze/ Haare direkt am Sattel

(batt Frosch) *pp*

legt den Bogen weg
und nimmt Plektrum

336

pizz Pl.

Vla

wood3

mp *p*

338

s.t. verharret reglos bis zum Schluss, Plektrum bleibt an Saite

Vla

mf *p* *mf* *pp* *poco f*

343

Vla

Fine